

Michael Lingner

## **Bemerkungen zu den „Anmerkungen zu ask23“ von H.-J. Lenger**

Meine folgenden nicht auf Vollständigkeit bedachten Bemerkungen folgen dem Bezugstext chronologisch:

Vorab ist generell darauf hinzuweisen, dass bei den Bemerkungen von Prof. Lenger die im *Ask23Wiki* vorfindbaren umfangreichen Informationen und Reflexionen weitgehend unberücksichtigt bleiben. Schon ein Blick auf das Inhaltsverzeichnis kann deutlich machen, dass etliche seiner geltend gemachten Einwände dort durchaus bereits Berücksichtigung gefunden haben. => siehe:

<http://ask23.hfbk-hamburg.de/cgi-bin/wiki/wiki-ask23.pl>

Was die vermeintlich fehlende „Unverwechselbarkeit“ von ask23 betrifft, so ist diese indes allein schon deswegen gegeben, weil es überhaupt keine ähnlichen kunstwissen-schaftlich orientierten digitalen Archivsysteme im deutschen Sprachraum gibt. Darin liegt übrigens ein Grund, warum von der DFG die relativ kleine ask23-Plattform in ihre Datenbank Forschungsinfrastruktur aufgenommen worden ist.

Die von Prof. Lenger geäußerte Kritik der inhaltlichen „Heterogenität“, da vor allem das „Zufällige, also von Fall zu Fall Naheliegende Aufnahme in das Archiv gefunden“ habe, kollidiert allerdings mit dem weiter hinten zu findenden Verweis, dass die „Präferenzen der Lehre Prof. Lingners die dominierende Rolle“ für die Auswahl der digitalisierten Inhalte spielen. Dies kann nicht quantitativ gemeint sein, da lediglich etwa 5% aller in ask23 verfügbaren Ressourcen aus meinen eigenen Publikationen bestehen.

Vielmehr sind in der Tat meine eigenen Arbeits- und Forschungszusammenhänge, wie sie sich seit über 20 Jahren entwickelt haben, der leitende konzeptionelle Gesichtspunkt für den Aufbau des Archivsystems. Dabei hat im Vordergrund eine breit angelegte *problemgeschichtliche* Untersuchung der modernen Kunstentwicklung in Theorie und Praxis gestanden und nicht primär eine Orientierung an philosophischen oder kunstgeschichtlichen Schulen oder Autoren, wovon freilich die meisten relevanten Positionen, Kommentierungen und Interpretationen im Archiv durchaus vertreten sind.

Der Vorwurf der „Unausgewogenheit“ ist insofern frag- würdig , da sich diese bei der Formulierung von prägnanten Positionen geradezu zwangsläufig einstellt. Kunstwissen-schaftliche Forschung wird nun mal nicht von Rundfunkräten und nicht in der Haltung eines wandelnden Vermittlungs-ausschusses betrieben. Die gleichwohl anzustrebende Pluralität ist vielmehr nur durch die Repräsentation möglichst verschiedener Positionen zu erreichen. Insofern ist es bedauerlich, dass andere Lehrende der HfbK bisher nicht die Möglichkeit ergriffen haben, ihre Positionen in ask23 auf eine ihnen adäquat erscheinende Weise abzubilden, um den Diskurs untereinander und mit den Studierenden zu befördern. Aus welchen Gründen auch immer, ist das *dynamische, allgemein* verfügbare Potential von ask23 unzureichend verstanden worden.

Da die mehr oder minder gelungene Verwirklichbarkeit aller Anforderungen an ein solches Archivsystem auch vom Einsatz der verfügbaren Mittel abhängt, sei noch auf Prof. Lengers Hinweis eingegangen, man habe sich „exzessiv mit Ordnungssystem aufgehalten“ und einen zu großen „bibliothekarischen Aufwand“ betrieben. Dabei ist zu bedenken, dass die Qualität eines solchen Archivsystems nicht nur von seinem eigenen

inhaltlichen Bestand abhängt, sondern vor allem auch, von seiner weltweit erforderlichen Kompatibilität mit anderen Archivsystemen, um gegenseitige Austausch- und Nutzbarkeit der Daten zu ermöglichen. Darum sind in ask23 von vornherein international normierte Klassifizierungssysteme für alle Ressourcen verwendet worden, welche die wünschenswerte Kommunikativität sichern, aber eben auch aufwendig sind. Ohne die Erfüllung dieser Voraussetzungen wäre ask23 aber nicht von DINI ([=>http://www.dini.de/](http://www.dini.de/) ) als professioneller Dokumenten- und Publikationsserver zertifiziert worden.

Abschließend sei noch der von Prof. Lenger nicht verfolgte Aspekt hervorgehoben, dass das Herzstück eines jeden Archivsystems in der Art und Weise der Verschlagwortung aller Ressourcen besteht. Entscheidend ist einerseits die Differenziertheit der Verschlagwortungen als auch Umfang und Ausprägung des verwendeten Schlagwortkatalogs. Von der Entwicklung, Pflege und Weiterentwicklung des Schlagwortkataloges ist die Erschließungsqualität der gespeicherten Informationen primär abhängig. Wie in dieser Hinsicht bei ask23 vorgegangen wird, vermittelt das HandBuch zu ask23 <http://ask23.hfbk-hamburg.de/k23/2.1/> in ausführlichster Weise und kann von jedem Nutzer an den Metadaten der Ressourcen nachvollzogen und ggf. aktiv verbessert werden.